

Wo Jane zu ihrem Tarzan schwingt

Faschingsturnen in der Labertalhalle lockt viele Besucher an

Geiselhöring. (aha) Einen glanzvollen Schlusspunkt unter den nicht gerade mit einer Vielzahl von attraktiven Veranstaltungen gesegneten Geiselhöringer Fasching setzte das



Die Polonaise gefiel nicht nur den ganz Kleinen.

Trainerinnenteam der Leistungsturnerinnen mit ihrem Turnfasching. Seit einigen Jahren gehört nämlich am Faschingsdienstagnachmittag die Labertalhalle den „Maschkerern“, die, betreut von den Trainerinnen und den Leistungsturnerinnen, nach Herzenslust turnen und sich austoben können, während die Eltern oder Großeltern die Bewirtung genießen können.

Das Trainerinnenteam hatte auch in diesem Jahr wieder umfangreiche Vorbereitungen zu bewältigen, damit dieses Faschingsturnen zu einer gelungenen Veranstaltung werden konnte. Eine Vielzahl von Turn- und Spielmöglichkeiten baute es mit Unterstützung der Leistungsturnmädchen in der Dreifachturnhalle auf. Ein eigener Bereich war mit Tischen und Stühlen für die Bewirtung der Gäste eingerichtet. Da konnten die Eltern beziehungsweise die Großeltern sich unterhalten und mit Kaffee, Kuchen oder Getränken versorgen oder ihre Schützlinge beobachten, wenn sie sich im restlichen Teil der Halle turnerisch betätigten.



„Hallo, Tarzan, ich komme!“

Mit einer Polonaise wurde das muntere Treiben in der Halle eröffnet. Da zeigte sich, wie einfallsreich die Kleinen kostümiert waren. Eine schier endlos lange Schlange von Buben und Mädchen, als Piraten, Prinzessinnen, Clowns, Hexen, Katzen, Polizisten oder Indianerinnen beispielsweise gekleidet, schob sich dabei an den verschiedenen Turnstationen vorbei durch die Halle. Das eine oder andere kleinere Kind hatte anfangs zwar noch eine gewisse Scheu, ohne Mutti sich in die Schlange einzureihen, doch die Ängstlichkeit verflog bald und wich dem Mut, auch mitzumachen. Endgültig brach aber dann der anschließende „Ententanz“ das Eis und alle wagten sich anschließend an die Spiel- und Turnstationen.



Ein Pirat rettet sich auf eine Schaumstoffklippe“

Saltos zu machen waren. Große bunte Schaumstoffelemente lockten zum Besteigen, Klettern und Durchkriechen. Luftballons und Softbälle benutzte mancher zum Jonglieren oder um seine Fußballkünste zu präsentieren.

An den Spiel- und Turnstationen führten die Trainerinnen und ihre Helferinnen aus der Leistungsgruppe Aufsicht, halfen, wenn nötig bei der Durchführung einer Übung oder ermutigten das eine oder andere zaudernde Kind, sich doch zu getrauen. So vergingen die zweieinhalb Stunden des Faschingsturnens wie im Flug. Das Team und ihre Helferinnen und Helfer können stolz sein auf diese gelungene Veranstaltung. Derselben Meinung sind wohl auch die weit über 200 Besucher des Faschingsturnens.

Und davon gab es eine große Auswahl. Ständig besetzt war beispielsweise die große Bankschaukel, auf der sogar eine größere Gruppe von Kindern gemeinsam in weiten Schwüngen hin- und herpendeln konnte, was ein herrliches Bauchkribbeln verursachte. Etwas Mutigere getrauten sich gar an die Ringeschaukel, wo sie sich wie „Tarzan“ von einem erhöhten Standplatz auf eine Weichbodenmatte schwingen. Eine Warteschlange gab es laufend beim Trampolin. Gar mancher hätte es längere Zeit für sich alleine gehabt. Eine Riesengaudi war das Rollen in den Mattenröhren, die von Reifen zusammengehalten wurden. An einem Balancierparcours mit unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden bewiesen viele ihr körperliches Geschick. Für die geübteren Kinder standen auch Sprungbahnen mit Sprungbrett und Minitrampolin zur Verfügung, wo Rollen und